

**Freitag, 8. Januar 2016, 20.30 Uhr im PSZ**

**PSZ**

Einzelvortrag im Rahmen einer kleinen Serie zur Geschichte der Psychoanalyse

**Ulrike May, Berlin**

**Was wollte Freud von seinen Schülern und was verlangten sie von ihm?  
Am Beispiel zweier Pioniere aus der Frühzeit der Psychoanalyse: Wolfgang Warda  
und Wilhelm Strohmayer**

Wolfgang Warda und Wilhelm Strohmayer, zwei Nervenärzte aus Thüringen, die von Otto Binswanger, Klinikdirektor und Lehrstuhlinhaber in Jena (und Onkel von Ludwig Binswanger), geprägt waren, gehörten zu den ersten deutschen Nervenärzten, die - bereits um die Jahrhundertwende - auf Freuds neue Theorie und die von Freud und Breuer entwickelte neue Behandlungsmethode aufmerksam machten und in mehreren Publikationen darüber berichteten.

Beide traten um 1910 der Berliner Psychoanalytiker-Gruppe um Karl Abraham bei, um ein gutes Jahr später wieder auszutreten. Warum? Oder: Welche Funktionen haben und hatten psychoanalytische Vereinigungen? Was erwarten psychoanalytische Vereinigungen von ihren Mitgliedern? Was erwartete Freud von seinen Schülern? Was erwarteten Warda und Strohmayer von Freud? In welchem Verhältnis stehen Ziele und Zwecke von psychoanalytischen Vereinigungen zur „Wissenschaft“? Kann man eine Theorie rezipieren, ohne sie zu verändern?

**Ulrike May** ist Psychoanalytikerin in Berlin und Autorin von »Freuds frühe klinische Theorie (1894-1896). Wiederentdeckung und Rekonstruktion« (1996) sowie (zusammen mit Elke Mühlleitner) von »Edith Jacobson. Sie selbst und die Welt ihrer Objekte« (2005). May hat zahlreiche Arbeiten zur Entstehung der psychoanalytischen Theorie und Praxis veröffentlicht (siehe [www.may-schroeter.de](http://www.may-schroeter.de)) und, zusammen mit Michael Schröter, die bislang unbekannte Erstfassung von Freuds »Jenseits des Lustprinzips« (2015) herausgegeben. Einige ihrer Arbeiten sind im eben erschienenen Sammelband »Freud bei der Arbeit« (2015, Verlag Psychosozial) enthalten.

**Öffnungszeiten der PSZ-Bibliothek:**

**vor jeder Freitagveranstaltung von 19.00 bis 20.30h**